



KARL KRAUS IN TRANSLATION

Internationales Symposium

W&K Atelier
Bergstraße 12a
5020 Salzburg

25./26.04.2024

EINE KOOPERATION VON

mozarteum
university ●



Figurationen des Übergangs / Interuniversitäre Einrichtung Wissenschaft und Kunst

KARL KRAUS IN TRANSLATION

DONNERSTAG, 25.04.2024

Ort: W&K Atelier

16:00–16:30 Begrüßung und Einführung

16:30–17:15 Jacques Le Rider (Paris)

Die Geschichte der französischen Karl Kraus-Übersetzungen im Licht der französischen Kraus-Rezeption

17:15–18:00 Gilbert Carr (Dublin)

Cultural Transfer, Reception, Misconception: Karl Kraus's Aphorisms, Essays and Drama in Translation

FREITAG, 26.04.2024

Ort: W&K Atelier

09:30–10:15 Amália Kerekes (Budapest)

Das Spätbürgerliche übersetzen. Neuverhandlungen des Realismus in der ungarischen Kraus-Rezeption

10:15–11:00 António Sousa Ribeiro (Coimbra)

Langsam lesen. Kraus übersetzen als poetologisches Verfahren

Kaffeepause

11:30–12:15 Stefano Apostolo (Milano)

Über die Mauer. Zur (Un-)Übersetzbarkeit Karl Kraus' ins Italienische anhand zweier Versionen von *Die chinesische Mauer*

12:15–13:00 Zdeněk Mareček (Brno)

Ironie als sichtbar gemachte Lüge. Zur Typologie der Übersetzungsschwierigkeiten in Hanuš Karlachs Übersetzung der *Dritten Walpurgisnacht* von Karl Kraus (Brno 2009)

Mittagspause

14:30–15:15 Naser Šečerović (Sarajevo)

Zu den Grenzen der Übersetzbarkeit der *Letzten Tage der Menschheit*. Ein praktischer Versuch

15:15–16:00 Caitríona Ní Dhúill (Salzburg)

Calm Down and Carry On: Kraus auf Englisch in Zeiten des Omnishambles

Dass Karl Kraus als unübersetzbar zu gelten hat, ist ein Urteil, das seit mindestens fünfzig Jahren mit beharrlicher Regelmäßigkeit kolportiert wird. Auch eine eingehende wissenschaftliche Beschäftigung mit den Kraus-Übersetzungen ist bislang ausgeblieben. Anstatt also den Blick durch das besagte Urteil verstellt zu lassen, schlägt das zu Kraus' 150. Geburtstag stattfindende Symposium vor, die Frage einer ‚neuen Sicht‘ auf Kraus im Lichte der Übersetzung zu stellen. Die Veranstaltung möchte sich dementsprechend der Aktualität von Kraus widmen: im historischen wie im gegenwärtigen Sinne, in literarischer wie in wissenschaftsgeschichtlicher Perspektive. Damit soll zugleich eine Lücke der Rezeptionsgeschichte geschlossen werden.

Insofern von einer ‚Funktionsgeschichte‘ der Übersetzung auszugehen ist, rückt zudem immer wieder die spezifische Praxeologie des Übersetzens zwischen Wissenschaft und Kunst in den Blick. Nicht zuletzt soll es bei der Veranstaltung auch darum gehen, den (poetischen) Grund der Kraus'schen Texte *im* Übersetzen neu zu vermessen.

Mit freundlicher Unterstützung des Fachbereichs Germanistik an der Paris-Lodron-Universität Salzburg

Konzeption & Organisation: Thomas Traupmann (FB Germanistik)

Information: Silvia Amberger, Tel. + 43 662 80442377, silvia.amberger@plus.ac.at

Bildnachweis: Charlotte Joël, Public domain, via Wikimedia Commons

Grafik und Layout: Sarah Oswald

